



## Obstsortendatenbank

Quelle:

# DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

---

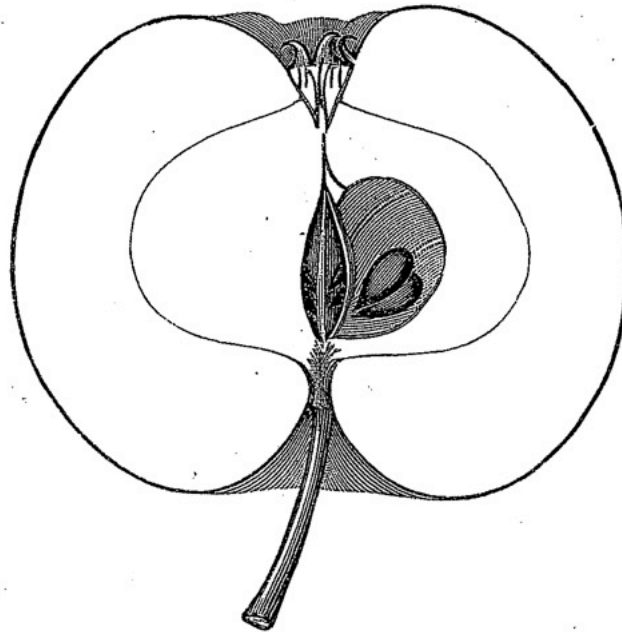
HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

c. Kelch meistens ganz geschlossen.



**478. Kronprinz Rudolf** (Ill. H., Erg.-Bd.) 0†† bis 00††, Decbr. bis März.  
Stoll, der Obstgarten 1881, p. 149. — Illustr. Handb., Erg.-Bd., p. 117.

Gestalt 60:46 — 48 (71:55, Illustr. Handb., E.-B.), stark abgest. rundlich bis etwas flachrund, meistens mittelbauch. Hälften gleich.

Kelch geschlossen, gelblich und braun, sehr bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, ziemlich lang, nach innen geneigt und nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, etwas enge, zwischen unbedeutenden, nicht bis zum Bauche laufenden Falten. Querschn. rund.

Stiel holzig, meistens dünn, an 20 mm l., auch kürzer, hellgrünlichbraun, flaumig. Höhle mässig tief, mittelweit, eben, wenig bräunlich be-  
rostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. bald nur sanft roth, bald leuchtend blutroth überzogen. Punkte sparsam, sehr fein, oft nur Dupfen. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 38:26, flachrund zwiebelf. Kammern 9:15, stielw. spitz, kelchw. stark abgerundet, wenig zerrissen, geräumig, offen. Achsenh. ziemlich breit. Kerne zu 2, unter mittelgross, vollkommen, eiförmig, kurz gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, meistens fast wollig behaart. Staubfäden über mittelständ.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, mürbe, mehr rosenapfelartig als reinettenartig gewürzt, fein weinig, ebenso oder etwas vorherrschend süss.

Die Früchte erhielt ich von Lauche-Wildpark bei Potsdam, Palandt-Hildesheim.

Diese in Steiermark sehr geschätzte Sorte hat bisher nicht im Wildpark, noch weniger in Hildesheim denselben Werth erlangt.